

<https://blog.de.erste-am.com/nachhaltig-investieren-alkohol/>

## Feuchtfröhliche Weihnachten: Kriterien für nachhaltiges Investieren in Alkohol

Erste AM Communications



© © iStock

- **Neuer ESG Letter zum Thema Alkohol** [blog.de.erste-am.com/dossier/alkohol](https://blog.de.erste-am.com/dossier/alkohol)

### Förderung von verantwortungsvollem Alkoholkonsum und Marketing Kernkriterium

Vom wärmenden Glühwein der Advents- und Weihnachtsmärkte über den kräftigen Rotwein zur Weihnachtsgans bis hin zum Glas Sekt für die Feiertage: Kaum eine Zeit des Jahres ist ähnlich stark mit dem Konsum alkoholischer Getränke verknüpft.

Doch Alkohol ist nicht nur ein weithin akzeptiertes Kulturgut, er ist – unverantwortlich konsumiert – mit potentiell negativen Folgen für Gesundheit und Umwelt verbunden. Alkoholproduzierende Unternehmen führen bereits zahlreiche Kampagnen zum verantwortlichen Umgang und fördern Einrichtungen, die Alkoholranke behandeln. Nachhaltige Investoren müssen bei der Unternehmensbewertung dennoch einige Kriterien beachten.

### Folgen übermäßigen Alkoholkonsums

Die Risiken des Produkts Alkohol und seiner Produktionsbedingungen müssen aus ESG (Environmental, Social und Governance) -Sicht Eingang in die Anlageentscheidung finden.

Im Vordergrund stehen meist die potentiell negativen Auswirkungen übermäßigen Alkoholkonsums. Diese reichen von alkoholinduzierten Unfällen mit Sachschäden und Körperverletzungen bis hin zu gesundheitlichen Schäden infolge von Alkoholsucht. Allein in Österreich gelten etwas mehr als 350000 Menschen als alkoholkrank. Folglich problematisiert die öffentliche Diskussion übermäßigen Alkoholkonsum seit einigen Jahren konsequent – Stichwort „Komasaufen“ oder die immer wiederkehrende Debatten um nächtliche Alkoholverbote.

Gefordert sind damit die alkoholproduzierenden Unternehmen. „Aus Perspektive eines nachhaltigen Investors steht die Branche in der Verantwortung den verantwortungsvollen Konsum und bewussten Umgang mit Alkohol sicherzustellen. Dazu gehört der Schutz gefährdeter Gruppen wie Kinder und Jugendliche“, erklärt Dominik Benedikt, Senior Research Analyst der Erste AM. Hinzu kommt der gesellschaftliche und politische Druck infolge des Bewusstseinswandels hinsichtlich Alkoholkonsums. „Die Nachhaltigkeitsbestrebungen der Alkoholindustrie zielen auch darauf, staatlichen Regulativen zuvorzukommen. Das Schicksal der Tabakindustrie, deren License-To-Operate kontinuierlich eingeschränkt wird, dient als warnendes Beispiel“, so Benedikt. Ein nachhaltiges Geschäftsmodell bewirbt einen bewussten, gemäßigten Konsum von Alkohol, statt auf kurzfristige Absatzchancen zu setzen.

### Infografik zu Alkoholkonsum:



**25,5%**  
aller weltweit  
konsumierten  
alkoholischen  
Getränke werden  
außerhalb der  
staatlichen  
Kontrolle  
produziert,  
verteilt und  
verkauft.

**34,3%**  
des weltweit  
konsumierten  
Alkohols ist Bier.



**34,3%**

aller 15- bis 19-  
Jährigen haben  
bereits Alkohol  
getrunken; das  
entspricht

**155 Millionen  
Jugendlichen**



(in 2016)

**44,5%**

der Bevölkerung (15+) haben  
noch nie Alkohol konsumiert;  
das entspricht

**2,429 Milliarden  
Menschen**

Alkohol war für

**5,3%**

=  
**3 Millionen**  
aller Todesfälle  
im Jahr 2016  
verantwortlich



Die Mortalität  
durch  
Alkoholkonsum  
war höher als  
die durch  
Tuberkulose,  
HIV/AIDS UND  
Diabetes.

Im Jahr 2017 wurde der  
globale Markt für  
alkoholische Getränke auf  
**\$1.439 Milliarden**  
geschätzt



Eine Flasche  
Champagner hat ca.  
**49 Millionen  
Bläschen**

Für eine Flasche Rotwein  
benötigen Sie ca.  
**600 Trauben**

Die Angst vor einem leeren  
Glas hat einen Namen:  
**Cenosillicaphobie**

#### QUELLE

- World Health Organization, Global status report on alcohol and health 2018; <https://bit.ly/2zn4ekv>
- Alcoholic Beverages Market by Type and Distribution Channel: Global Opportunity Analysis and Industry Forecast, 2018 - 2025. Author: Akhila Prasanna
- <https://www.adtbreathalysers.com.au/fun-facts-alcohol/>

## Alkoholproduktion in Zeiten des Klimawandels

Als nachhaltiger Investor stellen auch die Produktionsbedingungen eine wichtige Rolle hinsichtlich der Anlagemöglichkeiten dar. „Die Alkoholproduktion ist mit



Dominik Benedikt, Senior ESG-Analyst bei der Erste Asset Management

*zahlreichen ökologischen Fragestellungen verbunden, die vom hohen Wasserverbrauch über die ökologischen Folgen von Biodiversität bis hin zum CO2-Fußabdruck der Produzenten reichen. Nicht zuletzt gefährdet der Klimawandel und seine Folgen immer mehr Anbaugelände und damit die Rohstoffversorgung der gesamten Industrie“, unterstreicht Benedikt. Aus ESG-Sicht spielen diese Kriterien in die Unternehmensbewertung ein. „Nach und nach reagieren die großen Produzenten auf diese Herausforderung. ABInbev hat beispielsweise als eines der ersten Unternehmen ein Wasser-Management über seine gesamte Lieferkette ausserrollt.“*

Fast alle großen Produzenten versuchen dem mit Selbstverpflichtungen oder Industrieinitiativen wie der International Alliance for Responsible Drinking zu begegnen. *„Insgesamt aber konzentrieren sich die Nachhaltigkeitsbestrebungen auf die westlichen Märkte, während in den Schwellenländern laut unseren Research-Partnern vor allem noch die Erschließung von Absatzmärkten im Vordergrund steht,“* gibt Benedikt zu bedenken.

Auch wenn verschiedene Maßnahmen bereits in die richtige Richtung gehen, fehlt es bislang an umfassenden Lösungsansätzen oder stehen diese nur im Hintergrund. *„Als nachhaltiger Investor können wir aktiv dazu beitragen, die Nachhaltigkeitsbestrebungen voranzutreiben – und anekdotische Lösungsansätze zu ganzheitlichen Maßnahmen zu formen.“*

### INFO ESG Letter zum Thema Alkohol:

Die nachhaltigen [RESPONSIBLE-Fonds der Erste Asset Management](#) unterliegen strengen Regeln, was die Umweltpolitik, Unternehmensführung und allgemeine soziale Verantwortung der Unternehmen betrifft, in die sie investieren.

Werfen Sie einen Blick auf unseren ESG-Letter zum Thema Alkohol und Missbrauchsprävention: <http://esgletter.de.erste-am.com/>

### Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

### Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) abrufbar und stehen dem/der interessierten AnlegerIn kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere AnlegerInnen und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer AnlegerInnen hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

EAM  
BLOG

## Erste AM Communications

Das Communications & PR Team der Erste Asset Management.